



GstettnReiter

Dorfzeitung des Vereins „Lebenswertes Stillfried-Grub“

*Grün, soweit das Auge blicket,
Badespaß und Urlaubsfreud',
Herz und Seele seid erquicket,
Sommer ist's, du schöne Zeit.*

Oskar Stock





Es gibt viele Gründe, Stillfried/Grub zu lieben.



Wir sind einer davon.

Ein lebendiger Ort braucht Menschen mit Engagement. Und eine Bank mit Verantwortung. Und gemeinsam sind wir die Gemeinschaft, für die wir jeden Tag mehr geben. www.rrbg.at



Wir sind immer für Sie da. Am liebsten persönlich.
Sabine Schreiber, Martin Smutek und Martina Dojcsak

Für Ihren Wunschtermin rufen Sie uns bitte an.

Unser neues Service. **Direkter Draht.**

Telefonisch sind wir für Sie ab sofort noch besser erreichbar,

Montag bis Freitag 7-21 Uhr und Samstag 9-17 Uhr - **Tel. 02283/2387**

Kassaöffnungszeiten: www.rrbg.at	Angern Montag	08.00 - 12.00	Stillfried
	Dienstag	08.00 - 12.00	14.00 - 17.00
	Mittwoch	14.00 - 17.00	
	Donnerstag	08.00 - 12.00	
	Freitag	08.00 - 12.00	08.00 - 12.00

Editorial



Liebe Jugend, liebe Leserinnen und Leser des **Gstettner**!

Zwei Projekte für das Jahr 2017 sind bereits wieder Geschichte. Zum einen unser Theaterstück „Für die Familie kann man nichts“, bei dem es sehr, sehr viele Zuschauer gab und es einiges an Textstolperstellen gab, die aber bravourös gemeistert wurden und so manche Zuschauer zum Lachen brachte. Es gab sogar Stimmen aus dem Publikum, die unbedingt im Stück mitwirken wollten, jedoch kein einziges Mal ein Textbuch in der Hand hatten. Es wurden alle vier Vorstellungen mit viel Bravour gemeistert – der Applaus zeugte davon und war Balsam für die Darstellereesele.

Anfang Mai fand unsere Jahreshauptversammlung statt. Diesmal waren auch Neuwahlen. Es wurde derselbe Vorstand wieder gewählt. Stv. Obmann: Barbara Thayenthal; Kassier: Helmut Rührer; Stv. Kassier: Ulrike Retschitzegger; Schriftführer: Gerhard Rührer; Stv. Schriftführer: Thomas Urban und Obmann Alfred Knasmillner. Die Kassenkontrolle wurde von Ernst Hahn und Josef Staringer durchgeführt. Alle Genannten wurden für weitere drei Jahre bestellt.

Das zweite Projekt fand am 6. Mai 2017 statt – unsere schon traditionelle Grenzbegehung. 28 Teilnehmer nahmen an der Wanderung bei herrlichstem Wanderwetter teil. Mehr darüber im Blattinneren dieser Ausgabe.

Der gotische Bildstock am Hofstadlfeld: Es wurden drei Angebote von verschiedenen Firmen eingeholt und diese der Gemeinde übergeben. In einer der nächsten Gemeinderatssitzungen wird darüber entschieden, welcher Anbieter den Auftrag für die Renovierung erhalten soll.

Das Team vom **Gstettner** wünscht Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen stressfreien Urlaub und gute Erholung, wo auch immer Sie Ihre freie Zeit verbringen werden.

Obmann Alfred Knasmillner eh.

Inhalt 61/2017

- 3 Editorial von Alfred Knasmillner
- 4 Kurznachrichten
- 5 Aktuelles aus Stillfried-Grub von Ernst Hahn
- 6 Rückblick Theater 2017
- 8 Grenzbegehung 2017
- 9 Unser Dialekträtsel
- 10 Pensionistenverband Stillfried-Grub
- 11 News von den Kinderfreunden
- 12 FF Stillfried-Grub-News
- 13 „Sammelsurium“ – Teil 21
Übers Wetter von Christine Frey
- 14 Kinderecke
- 15 Wer bin ich?
Ein Personenrätsel wirklich nur für Insider
- 16 Überblick über die Geschichte von Stillfried
- 18 Rezept: Ribiselkuchen mit Schneehaube
- 19 Brühen und Jauchen: Dünger und Pflanzenstärkungsmittel selbst gemacht
Bücher übers Weinviertel von
Ulrike Retschitzegger
- 20 Die Psyche – Teil 5
- 21 Dialektquiz-Auflösung
- 22 Durchfallerkrankungen bei Hund und Katze

Impressum

Offenlegung lt. Mediengesetz: Nr. 61, Juli 2017, Der **Gstettner** ist ein Kommunikationsblatt für alle Stillfrieder und Gruber; Eigentümer, Herausgeber: Verein „Lebenswertes Stillfried-Grub“, 2262 Stillfried, Grub-Kellergasse 154; Redaktion: Alfred Knasmillner, Mag. Georg Lobner, Barbara Nowak & Ulrike Retschitzegger; Grafik: Barbara Nowak | www.kleinod.co.at; Lektorat: Ulrike Retschitzegger & Mag. Georg Lobner; Titelfoto: Marco Barnebeck – pixelio.de zurück zum Bild; Logo: Manfred Rührer; Druck: druck.at, Leobersdorf; Erscheinungsort: Stillfried-Grub; Erscheinungsweise 4x jährlich, Druckauflage 400 Stück. Der nächste **Gstettner** erscheint in der KW 37. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. August 2017. Namentlich gekennzeichnete Berichte müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

KOBV – der Behindertenverband

Terminvorschau Sprechstunden 2017

Die Sprechstage finden jeden 2. Und 4. Dienstag im Monat statt.
Ort: Kammer für Arbeiter und Angestellte NÖ
Sprechstunden in der Zeit von 09–10:30 Uhr
Wiener Straße 7a, Gänserndorf
sowie in Bad Pirawarth jeden 4. Mittwoch im Monat in der Zeit
von 10–12 Uhr
Alle Sprechstunden werden kostenlos angeboten. Wir ersuchen
Sie, die Bekanntmachung dieser Sprechstage zu forcieren. Über
zahlreiches Erscheinen würden wir uns sehr freuen.

Obfrau Hilde Hager

Wanderkarte

Jeder Haushalt hat zum Erscheinen
des Gstettner Reiters 61 bereits eine
Wanderkarte mit Zentrumsplan er-
halten. Bei etwaigen Unklarheiten an
fehlenden Markierungen oder Be-
schriftungen hinterlassen Sie bitte
eine Nachricht auf GstettnerReiter@stillfried-grub.at
oder eine Nachricht
im Briefkasten in Stillfried bei den
Informationstafeln.

Alfred Knasmillner



Mitgliedsbeitrag

Auch heuer brauchen wir Ihre Unterstützung, sei es nun als
Mithilfe bei einem Projekt oder durch Ihre Mitgliedschaft
beim Verein „Lebenswertes Stillfried-Grub“. Der Mitgliedsbei-
trag beträgt pro Jahr und Person Euro 10,-. Diesem Heft ist ein
Erlagschein beigelegt. Vermerken Sie bitte auf dem Zahlschein
Ihren Namen und den Verwendungszweck, oder mittels Onli-
nebanking an die unten angeführten Daten. Danke!
IBAN: AT41 3209 2000 0220 4568, BIC: RLNWATWWGAE

Stammtisch: Jeden ersten Dienstag
im Monat findet der Stammtisch der
Dorferneuerung, bis auf Widerruf
im Stillfrieder Hof (Bahngasse 104,
Stillfried) statt.
Beginn ist um 19:30 Uhr

Man trifft sich im
Stillfrieder Hof

Hausmannskost • Mittagsmenü
Saal • Sonnige Terrasse

2262 Stillfried, Bahngasse 104
www.stillfriederhof.com
Tel.: 022 83/23 54

Geöffnet ab 9.00 Uhr
Freitag und Samstag Ruhetag



STILLFRIEDER
FORST &
GARTENBAU KG

Baumschnitt
Rasendoktor
Gartengestaltung

Ing. Marcus Schöner
Tel.: 0664 281 74 07
E-Mail: kontakt@schoener-baum.at
Web: www.schoener-baum.at

Aktuelles aus Stillfried-Grub

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Jugend!

Vor Beginn der Ferien- und Urlaubszeit möchte ich Sie über Aktuelles aus Stillfried und Grub informieren.

Regenrückhaltebecken Stillfried (Museumsgasse)

In der ersten Juniwoche wird mit den Bauarbeiten für das neue Regenrückhaltebecken in der Museumsgasse in Stillfried begonnen. Ich ersuche die Anrainer der Museumsgasse um Verständnis für diese notwendigen Arbeiten und stehe natürlich für alle Fragen gerne zur Verfügung.

Verbesserung der Strom- und Wasserversorgung

Die Firma EVN hat in der Schulgasse in Stillfried eine neue Trafostation errichtet. Von dieser Station wird ein neues Hochspannungskabel zur Trafostation in Grub beim Feuerwehrhaus verlegt. Im Zuge dieser Arbeiten wird ebenso eine neue Wasserleitung errichtet. Diese Arbeiten müssen durchgeführt werden, um eine sichere und bessere Strom- und Wasserversorgung gewährleisten zu können.

Straßensanierungsarbeiten

Es ist geplant, dass in Stillfried in der Scheunengasse und in der Marchgasse sowie am Kirchenweg die Fahrbahn verbreitert und saniert wird. In Grub werden in der Ebenthalerstraße und in der Kellergasse Asphaltierungsarbeiten durchge-

führt. Weiters werden wie jedes Jahr sämtliche Fahrbahnschäden repariert.

Neuer Kindergarten in Grub

Im April konnte mit den Bauarbeiten wie geplant begonnen werden. Es freut mich, dass ein Teil der Arbeiten von den ortsansässigen Firmen Projekt Bau und Elektro Binder durchgeführt wird. Über den weiteren Baufortschritt wird in der nächsten Ausgabe wieder ausführlich berichtet.

Vereinsleben

Liebe Ortsbevölkerung. Wir alle wollen eine liebens- und lebenswerte Gemeinde. Unsere Vereine haben großen Anteil an einem aktiven Dorfleben. Der Dorferneuerungsverein, der Pensionistenverein, der Museumsverein, der Weinbauverein im Zuge der Winzerwochen, der Tennisverein, die Jugend und die Kinderfreunde führen immer wieder Veranstaltungen durch, die nicht nur gerne besucht werden, sondern auch ein gutes Zusammenleben fördern.

Gelsenregulierung

Durch die unbeständige Wetterlage der letzten Wochen wird das Gelsenproblem wieder akut. Bitte kontrollieren Sie regelmäßig Ihre Regentonnen und andere Wasserstellen bei Ihnen zu Hause, da sich auch dort Brutstätten der sogenannten „Hausgelse“ befinden können. Wie bisher



werden von der Gemeinde Angern die „Culinex Tab plus“ – Tabletten zur Gelsenabwehr unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Erhältlich sind diese am Gemeindeamt.

Ortsbildgestaltung

Es freut mich, dass viele Gemeindeglieder in Stillfried und Grub unentgeltlich auf öffentlichen Flächen Blumen und Sträucher setzen, diese pflegen und somit einen wesentlichen Beitrag zur Verschönerung unseres Ortsbildes leisten. Aus gegebenem Anlass ersuche ich alle Kellerbesitzer, nicht genehmigte An- und Umbauten bei ihren Kellern zu entfernen. Da die verschiedenen Veranstaltungen – unter anderem die jährlichen Winzerwochen – immer besser besucht werden, ist es nicht von Vorteil, wenn die Kellerberge in Stillfried und Grub nicht gepflegt sind.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich wünsche Ihnen einen schönen- und erholsamen Urlaub sowie eine schöne Ferienzeit.

**Ihr Ortsvorsteher
Hahn Ernst eh.**

**www.stillfried-grub.at oder
www.facebook.com/StillfriedGrub**

- Aktuelles aus Stillfried-Grub
- Gstettner zum Downloaden
- Veranstaltungskalender
- Infos über Vereine, Wirtschaft, Kultur & Bildung
- Gästeinformation & Bürgerservice
- und vieles mehr



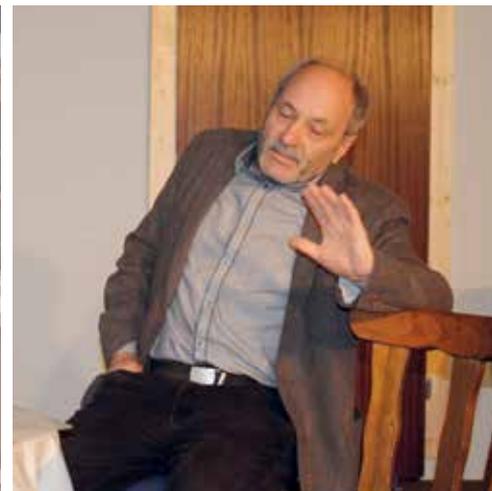
Rückblick Theater 2017

Anfang April fanden unsere Aufführungen des Stückes „Für die Familie kann man nichts“ von Hans Schimmel statt. Mit viel Eifer und Elan wurden die vier Aufführungen dem Publikum dargebracht und der erlernte, diesmal sehr umfangreiche Text wiedergegeben.

Eine schwarze Komödie, die zum Lachen einlud und dem Publikum einiges an Heiterkeit verabreichte. So manche Szene im Stück könnte auch zu Hause passieren, worüber man ins Schmunzeln kommt. Allen Besuchern ein recht herzliches Danke fürs Kommen und vor allem für die Ausdauer, denn es war heuer ein

sehr langes Stück, das wir dargeboten haben. Aber auch für Lob und Kritik möchte ich mich bedanken, nur so können wir wissen, wie wir uns für die Zukunft weiterentwickeln können. Nochmals ein großes Dankeschön an alle, die an diesem Projekt mitgewirkt haben.

Alfred Knasmillner



© Bigsteltl (13)



Hier abtrennen · Beim Stammtisch abgeben oder in den Postkasten Grub 154 einwerfen.



DVD „Für die Familie kann man nichts“

Es gibt eine DVD vom Theaterstück 2017 „Für die Familie kann man nichts“. Sie hat zwar nicht die Qualität einer TV-Aufzeichnung, aber die lustige Handlung und unsere tollen Schauspieler unterhalten Sie bestens.

Preis: Unkostenanteil von á € 12,-

Anzahl _____ Name _____

Adresse _____

ACHTUNG! ACHTUNG! ACHTUNG!

Die Videoaufzeichnungen aus dem Jahre 2015 wurden gefunden und werden demnächst auf DVD gebrannt. Das Stück hieß: „Kein Auskommen mit dem Einkommen“.

Preis: Unkostenanteil von á € 12,-

Anzahl _____ Name _____

Adresse _____

Grenzbegehung 2017

Diesmal wurden nicht unsere Grenzen begangen, sondern es wurden an Hand von Mustern der neuen Wanderkarte die Wege getestet, damit die Fertigstellung der Karten ehestmöglich durchgeführt werden kann.

28 Teilnehmer fanden sich am Samstag, dem 6. Mai 2017, um 14 Uhr am Start bei der Haltestelle in Stillfried ein. Nach kurzer Erklärung der Wanderstrecken wurden zwei Gruppen gebildet, die den Marchwanderweg bzw. den Auwanderweg in Angriff nahmen. Alle Wege wur-

den durch Farbmarkierungen gekennzeichnet. Die zwei Strecken wurden genauestens beobachtet und fehlende Markierungen bzw. fehlende Beschilderung in der provisorischen Wanderkarte eingetragen bzw. am Kinderspielplatz nach der Wanderung besprochen. Der dritte Wanderweg, der „Panoramawanderweg“ ist auch fertig und wird demnächst noch begangen, um etwaige Fehler oder Korrekturen durchführen zu können. Bei herrlichem und „feucht-fröhlichem“ Wetter fand zu später Stunde der Abschluss dieser

Wanderung statt. Es gibt noch sehr viel zu organisieren, aber im Großen und Ganzen sind die Karten fertig. Es fehlen noch die Werbeeinschaltungen sowie wenige Textänderungen und Bestätigungen von einigen Fotos.

Wir hoffen, dass wir in kurzer Zeit die Wanderkarten bei allen Heurigenbetrieben, Übernachtungsmöglichkeiten, im Gasthof und der Kassenhalle der Raika auflegen können. Bei der Haltestelle Stillfried ist eine öffentliche Entnahmestelle vorgesehen.

Alfred Knasmillner



© beigestellt (8)

Unser Dialekträtsel – Dialekt direkt

„De Hitz kaun an in Summa fost umbringa,
owa Wei und Wossa mochn di wida lewendi!“

Wenn der Sommer über unseren Hügeln lastet, die Luft flimmert und manche Marchschlingen fast ausgetrocknet sind, ja dann ist der richtige Sommer ins Land gezogen. Gott sei Dank haben wir kühle Rückzugsgebiete, na, nicht nur die Keller, die Auen, die Wälder und vor allem noch einige schattige Hohlwege bieten eine angenehme Erfrischung beim Wandern. Früher, in der Zwischenkriegszeit, badeten viele Stillfrieder und Gruber, sicher auch die Sommerfrischler, in der unregulierten March, manche konnten sogar schwimmen! So wie die March träge dahinmäanderte, war auch der Alltag gemächlicher, zwar arbeitsreich, aber mit vielen kleinen Alltagsfreuden aufgelockert, wie mir meine bald 96-jährige Tante mit leuchtenden Augen immer erzählt. Im „Flohbad“ haben sich viele Kinder abgekühlt, führte die March wenig Wasser, konnte man leicht „hinübergehen“ und im Gasthaus etwas trinken.

Heute bietet sich die Fähre an, die nahe Zahorie zu erkunden, gut ausgebaut Radwege bieten für Radtouristen spannende Einblicke. Bald (!) soll ja auch unser Damm für die Radfahrer gut beschildert sein und ein angenehmes Fahren bieten, so kann die ehemalige „tote Grenze“ viel an Erholungstourismus bieten und auch unsere Angebote – kulturelle wie genusshafte – in den Mittelpunkt rücken.

Sommerferien: Die Einteilung der Ferien geht immer noch auf Kaiserin

Maria Theresia zurück. Da im 18. Jahrhundert über 80 % der Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig waren und gerade im Sommer jede Arbeitskraft benötigt wurde, sollten auch die Kinder fleißig Hand anlegen können. Es wird zwar in den letzten Jahren oft über Änderungen diskutiert, aber Reformen brauchen halt ihre Zeit, die „Schulpflicht“ in Österreich ist im Vergleich zu manchen Regionen in Nord- und Mitteldeutschland ja auch 200 Jahre später eingeführt worden!

In Österreich ist im Schulpflichtgesetz eine Unterrichtspflicht festgelegt, die auch außerhalb von Schulen abgeleistet werden kann. Die Unterrichtspflicht beginnt mit dem auf der Vollendung des sechsten Lebensjahres folgenden 1. September, dauert neun Schuljahre und gilt für alle Kinder, die sich in Österreich dauernd aufhalten.

Die Unterrichtspflicht kann durch den Besuch einer öffentlichen oder mit Öffentlichkeitsrecht ausgestatteten Schule erfüllt werden (die öffentlichen Schultypen, die diese neun Pflichtschuljahre abdecken, werden Pflichtschulen genannt), sowie durch die Teilnahme an einem gleichwertigen Unterricht (in Privatschulen ohne Öffentlichkeitsrecht, im häuslichen Unterricht oder in einer im Ausland gelegenen Schule). In Österreich kann ein Kind die Unterrichtspflicht durch die Teilnahme am häuslichen Unterricht erfüllen, falls dieser jenem an einer zur Erfüllung der Schulpflicht geeigneten Schule (Pflichtschule) gleichwertig



ist. Voraussetzung ist wie bei Privatschulen ohne Öffentlichkeitsrecht die Ablegung einer Externisten-Prüfung am Ende jedes Unterrichtsjahres vor einer staatlichen Kommission, welche zu prüfen hat, ob der Lehrplan erfüllt wurde. Aus diesem Grund wird die Schulpflicht in Österreich – wie in anderen Ländern, die solche Möglichkeiten zulassen – auch als Bildungs- oder Unterrichtspflicht bezeichnet.

Die Unterrichtspflicht wurde bereits von Maria Theresia am 6. Dezember 1774 für Österreich und die unter habsburgischer Herrschaft stehenden Länder durch Unterzeichnung der „Allgemeine Schulordnung für die deutschen Normal-, Haupt und Trivialschulen in sämtlichen Kayserlichen Königlichen Erbländern“ generell eingeführt (Dauer damals: sechs Jahre). Mit Inkrafttreten des Reichsvolksschulgesetzes im Jahre 1869 wurde die Unterrichtspflicht von sechs auf acht Jahre ausgeweitet. (wikipedia, 20.5.2017)

Mag. Georg Lobner

1. Saumogn	4. Schlaaz	7. Hamua
2. Schaa	5. Schläch	8. Gobineu
3. Schaua	6. Schlipfö	9. Roaf

Die Auflösung finden Sie auf Seite 21.

Pensionistenverband Österreich

Ortsgruppe Stillfried-Grub



8. März 2017

Beim Stammtisch im Gasthaus Vopelka waren 31 Personen anwesend.

22. März 2017

41 Personen nahmen am Tagesausflug ins Mostviertel nach Waidhofen a.d. Ybbs teil.

Von 10.00–11.30 Uhr besichtigten wir die Firma Riess-Kelomat. Die Firma besteht seit über 400 Jahren. Es war sehr interessant zu sehen, wie so ein Kochtopf oder andere Küchenutensilien entstehen.

Nach dem Mittagessen im Restaurant Schlosswirt hatten wir von 14.30–16.00 eine Führung im Erlebnismuseum „Ferrum“ in Ybbsitz und wurden in die Welt des Eisens entführt.

Es war ein schöner, lehrreicher Ausflug.

Stammtisch im Gasthaus Vopelka

Am 4. April besuchten 30 Personen den Stammtisch. Gleich zwei

Pensionisten feierten am 16. April 2017 Geburtstag. Frau Rosa Mangl



wurde 94 Jahre und Herr Leonhard Knasmillner 90 Jahre alt.

Der Pensionistenverein überbrachte beiden einen Einkaufsgutschein und wünscht vor allem viel Gesundheit.

Treff mit Freunden bei Fam. Küssler

Am 22. April besuchten 46 Personen den beliebten Heurigen. Da man nicht im Freien sitzen konnte, war das Stüberl bis auf den letzten Platz besetzt. Der Kümmelbraten und die guten Mehlspeisen waren bald verzehrt und die Stimmung war wie immer ausgezeichnet.

3. Mai 2017

Beim Stammtisch und bei der Muttertagsfeier im Gasthaus Vopelka waren 53 Personen anwesend.

Nach der Begrüßung durch Obfrau Steffi Zachistal sangen wir alle gemeinsam alte Lieder. Steffi Zachistal und Anna Gleiss trugen Muttertagsgedichte vor. Alle Besucher wurden mit Kaffee und Kuchen bewirtet, die der Verein spendierte. Außerdem bekam jeder ein kleines Blumenstöckerl. Es war ein schönes, gemütliches Beisammensein.

Annemarie Weindl

News von den Kinderfreunden

Am 10. Juni 2017 fand am Kinderspielplatz Kirchberg das von den Kinderfreunden Stillfried-Grub organisierte Bezirksspielfest statt. Bei herrlichem Wetter konnten viele Kinder aus dem Bezirk Gänserndorf gemeinsam mit ihren Eltern an den verschiedenen Spielestationen ihr Können unter Beweis stellen.

Als Obmann der Kinderfreunde bedanke ich mich bei allen Besuchern für ihr Kommen sowie bei allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für die tolle Unterstützung bei diesem Fest. Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer sowie unseren Kindern schöne Ferien.

Nächste Veranstaltung:
20. August 2017 Go-Kart-Rennen

**Für die Kinderfreunde
Stillfried - Grub
Wolfgang Obetzhauser**



FF Stillfried-Grub-News

Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit

Geschätzte Damen und Herren, liebe Jugend!

Wir dürfen Ihnen wieder einen kurzen Überblick über die Tätigkeiten der Feuerwehr Stillfried-Grub geben:

Übung des Katastrophenhilfsdienstes in Deutsch Wagram

Am 11. März 2017 übten jene Einheiten des Bezirkes, welche für die Wasserförderung vorgesehen sind, am Marchfeldkanal die Löschwass-

geübt. Besonderer Wert gelegt wurde dabei auf die Erkundung und Arbeit des Einsatzleiters, die Zusammenarbeit der Führungsebene (Einsatzleiter-Gruppenkommandanten), der rasche Einsatz der Atemschutztrupps zur Menschenrettung und Brandbekämpfung im Gebäude, die Zusammenarbeit mehrerer Feuerwehreinheiten und die Arbeit und Dokumentationstätigkeit der Einsatzleitung. Die Feuerwehr Still-

setzt und am Wasserstützpunkt in Stillfried zu Wasser gelassen.

Besuch der Firma Magirus Lohr

Am 2. Mai 2017 fuhr eine Gruppe der FF Stillfried-Grub nach Kainbach bei Graz zur Baubesprechung für das neue HLF 2 (Hilfleistungsfahrzeug 2) bei der Fa. Magirus Lohr. Das neue HLF2 ersetzt bei der Feuerwehr Stillfried-Grub 2018 das Tanklöschfahrzeug 2000, das zu diesem Zeitpunkt 30 Jahre im Dienst stand. Bei der Baubesprechung wurde gemeinsam mit der Firma Magirus Lohr der Aufbau sowie die Aufteilung der Geräte besprochen. Im Juli 2018 wird das neue Fahrzeug im Rahmen des Feuerwehrfestes eingeweiht.



erförderung über längere Strecken. Die Übung diente vor allem dazu, die Einsatzbereitschaft der Geräte zu prüfen bzw. als Fortbildung der Einsatzkräfte.

Abschnittsinspektionsübung 2017 in Matzen

Dieses Jahr wurde der Brand in einem mehrstöckigen Wohnhaus mit mehreren vermissten Personen

fried-Grub nahm an dieser Übung mit acht Feuerwehrmitgliedern teil.

Sachgebiet Wasserdienst

Feuerwehrmann Georg Bischof wurde bei der Feuerwehr Stillfried-Grub neuer Sachbearbeiter für den Wasserdienst. Gemeinsam mit Oberfeuerwehrmann Günter Kormann wurde heuer im Frühjahr die Zille der Feuerwehr Stillfried-Grub instand ge-

Termine 2017

Am 9. September werden wir wieder einen Sturmheurigen beim Feuerwehrhaus in Stillfried abhalten.

Wir würden uns freuen, Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

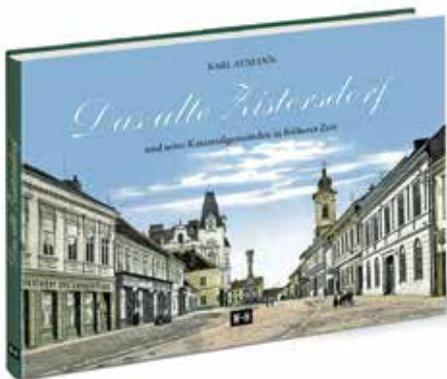
**Für die FF Stillfried/Grub
OBI Wolfgang Obetzhauser**

„Sammelsurium“ – Teil 21 ... oder die Leidenschaft vom Sammeln

Da ich zur Zeit an einem Buch mit den Titel „Zistersdorf in alten Ansichten“ arbeite, habe ich leider keine Zeit mehr gehabt, den Artikel Thomasch Keramik Teil 2 zu vervollständigen.

Dies wird aber in der nächsten Ausgabe nachgeholt. Danke für Ihr Verständnis.

Karl Aumann



Christine Frey

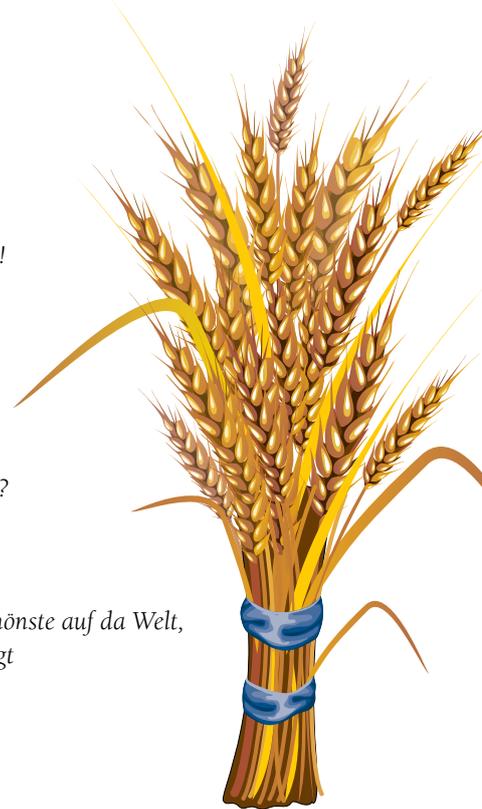
Übers Wetter

*Im Wirtshaus hörst oft d' Bauern klagen:
„Hearst, jetzt regnts schon seit vier Tagen!
Das ganze Korn is demnächst hin
Und das bedeutet mein' Ruin!“*

*Im gleichen Wirtshaus acht Tag später,
bejammern d' gleichen Bauern 's Wetter:
„Jetzt hats schon lang kaan Regen gebn.
Wie solln denn des meine Ruam überlebn?
Wenn es net endlich regnen wird,
dann bin finanziell ruiniert!“*

*Für die Bauern im Marchfeld wär das Schönste auf da Welt,
wenn zwaa Tag d' Sunn vom Himmel sengt
und 's glei drauf zwaa Tag urndlich regnt.
Das wär ihr Wunsch und aa ihr Traum.
Doch wirklich glücklich wärn sie kaum,
denn 's fehlert ihnen, i möcht wetten,
wenn sie kaan Grund zum Jammern hätten.*

Aus dem Buch: um mi umadam ...



Computerservice Wagner - Zistersdorf

Ihr IT-Partner aus der Region für individuelle Lösungen



Reparatur - Aufrüstung - Datensicherung - Netzwerk - Videodigitalisierung

www.computerservice-wagner.at +43(0)660 390 90 64

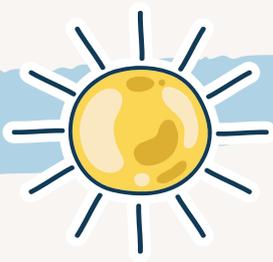
Leistungen im Überblick

- Beratung und Durchführung von EDV-Projekten
- Großformatausdrucke bis 44 Zoll (Druckbreite von 1,1m)
- Hilfestellung bei individuellen Problemen
- Systembetreuung und Datensicherung
- Reinigung des PCs (Präventivwartung)
- Auf Wunsch Vor Ort Betreuung
- PC-Reparatur und Aufrüstung
- Installation von Endgeräten
- Netzwerke, LAN und WLAN
- Video Digitalisierung

Partnerfirma: Bestattung Aumann - Zistersdorf

Kaiserstraße 24 & 28 - 2225 Zistersdorf Tel.: +43(0)2532 2367
www.bestattung-aumann.at bestattung.aumann@gmx.at

Durch die Kombination von einem hausinternen IT-Unternehmen wurde die komplette Infrastruktur der Bestattung Aumann aktualisiert und erweitert. Sämtliche Arbeitsgeräte, Drucker und Großformatdrucker wurden in einem Netzwerk integriert. Die Stellen, die nicht mit herkömmlichen Netzkabeln versorgt werden können, arbeiten mit WLAN Accesspoints, die als Verbindung zum zentralen Netzwerk im ganzen Haus zur Verfügung stehen. Zusätzlich wurde ein NAS System integriert, mit dem man von jedem PC aus arbeiten kann. Hat den Vorteil, dass alle Benutzer jederzeit auf die Daten der Bestattung zugreifen können. Dieses System arbeitet mit zwei gespiegelten Festplatten, um die Datensicherheit zu gewährleisten. Täglich wird noch zusätzlich ein Backup dieser NAS-Station völlig automatisiert erstellt.



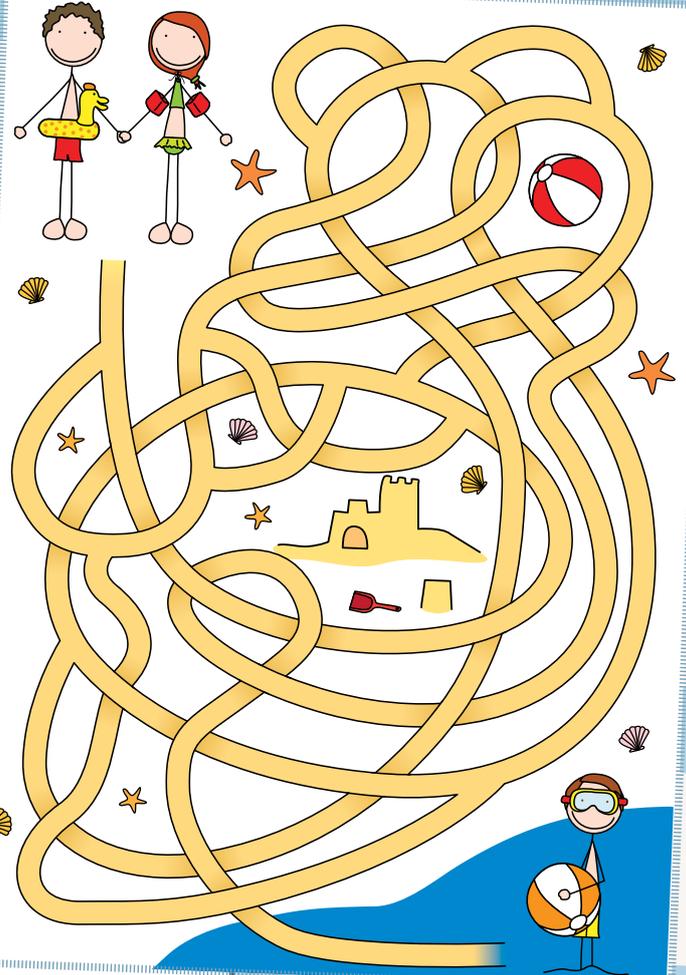
KINDERRECKE



Treffen sich zwei Gespenster.
Sagt der erste: „Hast du den Job im
Restaurant bekommen?
Sagt der andere: „Ja.“
Fragt der erste wieder: „Als Kellner?“
Das andere antwortet: „Nein, als Tisch Tuch!“

Zwei Tauben auf dem Dach beobachten, wie
ein Düsenjäger mit langem Kondensstreifen
über den Himmel zischt.

Eine Taube: „Der hat es aber eilig.“
Andere Taube: „Was würdest Du denn
machen, wenn dir der Hintern qualmt!“





Fräulein Mona

Liebevoll genähte Unikate



www.fraeulein-mona.at

www.facebook.com/fraeulein.mona

Museumgasse 59, 2262 Stillfried

hallo@fraeulein-mona.at

Wer bin ich? Ein Personenrätsel wirklich nur für Insider

1. Hinweis: Unsere diesmal gesuchte Person fällt vor allem wegen ihrer/seiner Freundlichkeit auf, jeder/jede wird begrüßt, der ihr/ihm auf seinem täglichen Weg begegnet.
2. Hinweis: Sie/Er liebt besonders die elektronisch ans Ohr gebrachte Musik, mit hörbarem Gesang dazu geht es sich ja leichter durchs Leben!
3. Hinweis: Auf der sportlichen Ebene sind schon etliche beachtenswerte Erfolge zu verzeichnen, vor allem auf dem weißen Untergrund, und das nicht nur im Fehraweudl!
4. Hinweis: Ordentlich anpacken gehört auch zu ihrem/seinem Aufgabengebiet.
5. Hinweis: Eingebettet in eine KG wird gut harmoniert, dm ist eine andere „Firma“, dazu gibt es noch ein gut funktionierendes Support-Netzwerk.

Mag. Georg Lobner

Auflösung des Personenrätsels vom letzten Mal

Drahtig und sportlich – „der Binder Karli“ (offiziell Karl Binder junior) entspricht voll und ganz der gesuchten Person. Ursprünglich in Stillfried daheim, wohnt er jetzt in einem schmucken und renovierten Haus in der Gruber Kellergasse in ruhiger Lage.

Bei jedem Fest, ob bei der Feuerwehr, in der Pfarre oder beim haus-

eigenen Heurigen, Karli (die Verkleinerungsform bleibt bei manchen ihr Leben lang!), serviert schnell und dazu freundlich das Gewünschte. Dass sich „Binder“ auf „geschwinder“ reimt, haben einige Mitglieder der Familie schon immer bewiesen: Vater „Koarl“ verlangte seinerzeit seinem grünen 30er Steyr auch wirklich immer mit Vollgas alles ab!

Neben Sport steht auch die Zeitgeschichte ganz oben in Karlis Interessenfeld. Beruflich hat er's mit dem Geld, bei der Raiffeisenbank ist er schon lange erfolgreicher Leiter einer Bankstelle unterm Giebelkreuz, unter die Haube hat er's noch nicht geschafft ... Weiterhin viel Freude und Freundlichkeit bei all seinen Einsätzen!

Überblick über die Geschichte von Stillfried

Informativer Spaziergang vom Museum, zur Kirche und zum Wallschnitt

Im Jahr 1982 wurde der Wallschnitt errichtet. In den ersten Jahren nach dem Bau gab es viele Besucher, die das größte „Bodenprofil von Österreich“ bewunderten. In den letzten Jahren wurde das Profil nur noch wenigen Personen gezeigt und der Zahn der Zeit nagt am Gebäude. Staub, Spinnweben und Wasserschäden waren an vielen Stellen sichtbar.

Um den Wallschnitt wieder für die Öffentlichkeit attraktiv zu machen, waren einige Instandsetzungsarbeiten sowie die Neugestaltung einer 4 m² großen Erklärungstafel nötig. Im Rahmen des Bernsteinstraßenfestes 2016 wurden dann zwei Führungen angeboten, um das 40 m² große Profil auch wieder Interessierten zugänglich zu machen. Aufgrund des Wetters waren zwar nur wenige Besucher an der Freiluftveranstaltung interessiert, aber die wenigen waren ziemlich begeistert.

Für das Jahr 2017 sind einige Termine für Führungen geplant: 9. Juli um 14:00, 20. August um 11:00 und um 14:00 sowie 1. Oktober um 14:00.

Es kam auch von einigen Personen der Wunsch, dass die Informationen für die „Stillfried/Wallschnittführung“ aufgeschrieben werden. Aus diesem Grund möchte ich als „Nichthistoriker“, der aber an der Geschichte unseres Ortes immer interessiert war, den nachfolgenden Text nicht für mich behalten, sondern jedem, der an einer kompakten Zusammenfassung unserer Geschichte Interesse hat, die Möglichkeit geben, diesen zu lesen.

Die Stillfried-Führung habe ich in drei Stationen geteilt. Treffpunkt und Start war im Museum. Nach einem kleinen Spaziergang gab es an den drei Stationen Kirche, auf dem Westwall und im Wallschnitt Informationen über unsere Ortsgeschichte. Mein Ziel war es, die Zuhörer/Leser nicht mit Zahlen und Fakten zu überhäufen, sondern in ca. 1,5 Stun-

den inklusive Gehzeit vom Museum zum Wallschnitt und retour die besondere Stellung der Stillfrieder Geschichte zu präsentieren.

1. Station: Spannendes zu unserer Kirche:

Die Kirche steht am höchsten Punkt zwischen den Ortschaften Stillfried und Grub. Von hier aus hat man bei guter Sicht die Möglichkeit, im Osten die Kleinen Karpaten zu

natürliche Böschungen vorhanden. Ungeschützt war dieser Bereich nach Westen. Aus diesem Grund wurde nach Westen ein Graben und ein Wall von Menschenhand errichtet.

Die March und das dazugehörige Augebiet trennen heute Österreich von der Slowakei. Früher war hier entlang der March ein Teil der Bernsteinstraße, die das Mittelmeer mit der Ostsee verband. Diesem Handelsweg ist es zu verdanken, dass es in Stillfried zu einer ständigen Besiedlung kam.

Ab der 2. Hälfte des 11. Jh. war Stillfried eine Mutterpfarre. Erst 1242 gab es die erste urkundliche Erwähnung der Pfarrkirche. 1325 wurde die Kirche von Friedrich dem



sehen. Geologisch gesehen wurde der 23 ha große Bereich zwischen den Orten Stillfried und Grub in der „WÜRM-Eiszeit“ durch Windverfrachtung des Löss gebildet. Der Löss hat hier eine Mächtigkeit von über 30 m. Die Wallburg ist im Osten sehr steil und durch ca. 20 m abfallende Wände begrenzt. Nach Norden und Süden sind ebenfalls steile

Schönen in einer Schenkungsurkunde an das Kloster Mauerbach übergeben. 1645 wurde die Kirche im Dreißigjährigen Krieg von den Schweden zerstört. An der Friedhofsmauer sind immer noch Schießscharten sichtbar, die auf die Nutzung als Wehrkirche hinweisen.

An der Kirche sieht man verschiedene Baustile. Der Turm (12.–13. Jh.)

ist das älteste erhaltene Element im romanischen Stil. Das Kirchenschiff ist hochgotisch und die Sakristei spätgotisch (um 1400). Im barocken Stil sind die Innenträger (17. Jh.) und auch die Außenstützen (18. Jh.).

2. Station: Am West-Wall

Seit 1874 gibt es in Stillfried Ausgrabungen. Allerdings waren Ausgrabungen vor über 140 Jahren nicht vergleichbar mit heutigen Grabungen. Damals wurde kaum etwas dokumentiert. Spannend war es ausschließlich, Funde zu heben und möglichst schöne Gegenstände auszustellen od. zu wissenschaftlichen Zwecken anderen Institutionen zum Tausch anzubieten.

Hier gibt es eine Anekdote über Matthäus Much, der die ersten Ausgrabungen in Stillfried leitete. Er schrieb in sein Tagebuch: „Nach dem Mittagessen wurden noch zwei Urnengräber gehoben ...“ Ansonsten wurde nicht dokumentiert, wo und in welchem Zustand die Gräber gefunden wurden. Angeblich wurden in dieser Zeit über 100 dieser Urnengräber in Stillfried gefunden. Auch die „Stillfrieder Tasse“ wurde in dieser Zeit um ca. 1900 gefunden. Nicht nur dieser Tassentyp wurde nach unserer Ortschaft benannt. Auch ein eiszeitlicher Bodenbildungskomplex mit der Bezeichnung „Stillfried A und B“ wurde um ca. 1950 nach unserer Ortschaft benannt.

In der Zeit von 1969 bis 1988 leitete Prof. Dr. Felgenhauer, 1989 bis 2008 Prof. Dr. Eibner und von 1993 bis 2011 Dr. Walpurga Antl-Weiser Ausgrabungen in Stillfried. In den 70er und 80er Jahren wurde vor allem auf dem Hügelfeld zwischen Wallschnitt und Ausgrabungsbaracke gegraben. Hier wurden im Löss steinzeitliche Funde und in den darüber liegenden Bodenschichten Funde aus der Bronzezeit bis hin zu den Römern gehoben. Ab 1993 wurde auf dem „Kranawetberg“ (in Grub auf dem Hügel zwischen Kellergasse und Waldgasse) nach altsteinzeitlichen Funden gegraben. Diese Grabungen wurden nicht nur mit Schaufel und Spaten, sondern aufgrund der wissenschaftlich ausge-

reifteren Technologien und weiterentwickelten Grabungstechnik vor allem mit kleinem Handwerkzeug und Pinsel erkundet. Damit wurden auch Fundstücke, die nur wenige Millimeter groß, aber dafür 30.000 Jahre alt sind, entdeckt. Insgesamt wurden dort innerhalb von fast zwei Jahrzehnten über 80.000 Fundnummern vergeben. Dabei waren die spannendsten Funde Siedlungsreste, Feuerstellen, diverse Knochen und Zähne, Steine, Muscheln, Farbreste sowie Elfenbein.

Weitere bekannte Fundorte aus diversen Zeitepochen befinden sich in Angern (Nähe Billa), in Mannersdorf (Rochusberg), in Ollersdorf (Leitungsgärten der OMV) sowie an vielen anderen Orten entlang der March.

3. Station: Im Wallschnitt mit dem 40m² Bodenprofil

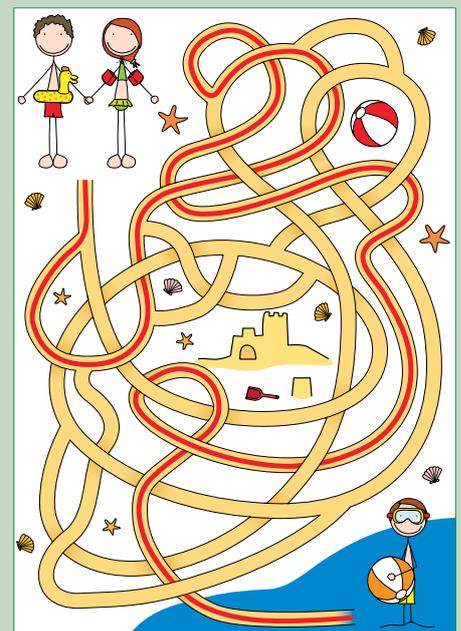
Hier im Wallschnitt stehen wir auf eiszeitlichem Löss. An dieser Stelle wurde eine ca. 30.000 Jahre alte Werkstatt eines Steinschlägers freigelegt, die bereits in den 1970er Jahren gefunden wurde. Das Klima war in der Altsteinzeit um ca. 5 bis 7°C kühler als heute. Entsprechend gab es auch nur eine spärliche Vegetation, ähnlich einer Tundra bzw. Kältesteppe. Die Menschen lebten als Jäger und Sammler und nutzten bereits einfache Waffen und Werkzeuge aus Feuerstein. Die heimische Tierwelt war gänzlich anders als heute. Es gab Mammut, Rentier, Hirsch, Wollnashorn und Wildpferd. Auch Schmuckstücke aus Muscheln, Schnecken, Hornstein und Elfenbein sind aus dieser Zeit bekannt.

Am Ende der letzten Eiszeit wurde es deutlich wärmer; sogar wärmer als heute! Die Menschen wurden sesshaft. Ackerbau mit Gerste, Emmer und Einkorn sowie Viehzucht mit Schaf, Ziege, Rind und Schwein wurde ab der Jungsteinzeit betrieben (ab ca. 5500 v. Chr.); und ab der mittleren Bronzezeit (1600 v. Chr.) wurde auch das Pferd domestiziert. Der Hund wurde schon am Ende der Altsteinzeit (spätestens vor 15.000 Jahren) zum Haustier des Menschen. Erste Städte entstanden im „Vor-

ren Orient“. In der Jungsteinzeit wurden neben dem Feuerstein auch Gesteine wie Amphibolit verwendet, der besser zur Holzbearbeitung geeignet war, weil er nicht so leicht splitterte. Dieser Amphibolit kam zumeist aus Böhmen. Erste Gefäße aus Keramik wurden seit dem Beginn der Jungsteinzeit hergestellt. Ab ca. 4000 v. Chr. werden in unserer Gegend Gegenstände aus Kupfer verwendet. Mit der vermehrten Nutzung von Metall kann das Ende der Steinzeit mit ca. 2300 v. Chr. angegeben werden.

Es folgt die Bronzezeit. Bronze ist eine Legierung aus Kupfer, Zinn und Arsen. Es entstanden neue Berufe wie Bergmann, Schmied und Händler. Die ersten städtischen Hochkulturen entstanden im Mittelmeerraum. Aus dieser Zeit haben wir in Stillfried Funde aus der alten Lehmgrube beim Ziegelwerk: Schmuck, aber auch Werkzeuge und Waffen (Schwert, Schild und Beinschienen – aber nicht aus Stillfried selbst). Ab dieser Zeit benutzten die Menschen Waffen nicht nur zum Jagen, sondern auch zur Kriegsführung. Sie stellten erstmals Waffen her, die speziell zum Töten von Menschen ge-

Auflösung aus der Kinderecke



dacht waren.

In der jüngeren Bronzezeit (Urnenfelderkultur) wurde die Bestattung auf Verbrennen umgestellt. Entsprechend gibt es aus dieser Zeit kaum Knochenfunde, sondern vor allem Urnen. Aus diesem Grund ist das im Museum Stillfried seit 2014 ausgestellte Grab mit sieben Skeletten sehr bekannt geworden. Dieses Grab einer Familie wurde an der Sohle einer trapezförmigen Getreidespeichergrube gefunden. Aus welchem Grund diese Menschen damals nicht feuerbestattet wurden, ist nicht geklärt. Allerdings hatten sie Grabbeigaben dabei und wurden nicht beraubt.

Aus dieser Zeit (9. Jh. v. Chr.) stammt auch die Holzkastenskonstruktion der Wallanlage. Deutlich sichtbar sind hier die verkohlten Baumstämme, die als Befestigung dienten. Ob diese Hölzer zur besseren Haltbarkeit od. aufgrund eines Brandes verkohlten, ist bis heute nicht geklärt.

In der frühen Eisenzeit (Hallstattkultur, 800–400 v. Chr.) besteht die Siedlung weiter, es gibt aber weniger Funde aus dieser Zeit als aus der vorangehenden Späten Bronzezeit (Urnenfelderkultur). Die Zentren befanden

sich im alpinen Raum, wo Salz gewonnen wurde. Dafür ist die Hallstattzeit namensgebend. In unserem Raum gab es eine traditionelle bäuerliche Lebensweise, die über die Bernsteinstraße von Südosten beeinflusst wurde. Siedlungsreste aus dieser Zeit zeigen z.B. Webstühle mit Webgewichten in eingegrabenen Häusern. Die Häuser wurden wieder besser befestigt, da sich das Klima wieder verschlechterte und kühler wurde.

Die Kultur der Kelten kam von Westen in den Donaoraum. Sie beeinflussten unseren Kulturraum stark. Aus dieser Zeit stammen die ersten Keramikfunde, die auf Töpferscheiben hergestellt wurden.

Um Christi Geburt lebten in unserer Gegend noch keltische Stämme, aber schon zu Beginn des 1. Jh. n. Chr. kamen die ersten Germanen hierher. Aus der Zeit um Christi Geburt gibt es aus Stillfried bisher nur wenige Funde. Erst im 2. bis 4. Jh. n. Chr. wurde die germanische Besiedlung dichter und auch die Römer waren immer wieder in unserer Gegend. Die germanischen Stämme (Quaden und Markomannen) unternahmten immer wieder Einfälle in das Römische Reich südlich der Do-

nau und wurden wiederholt von den Römern zurückgeschlagen. Typische Funde aus dieser Zeit sind die Schleuderkugeln, Dachziegel, Backöfen, römische Münzen, diverse Metallgegenstände, Schmuck (Ringe und Fibeln) und römische Waffen.

Die Frühgeschichte ist geprägt durch viele verschiedene Völker, die den Stillfrieder Raum für kürzere oder manchmal auch längere Zeit besiedelten. So kamen im 4. und 5. Jh. Vandalen, Heruler und um 500 n. Chr. auch Langobarden zu uns. Später kamen Awaren und Slawen.

Ab 1043 waren March und Leitha die Ostgrenze des Römisch-Deutschen Reichs (Hl. Römisches Reich Deutscher Nation). 1045 wurde Stillfried in einer Schenkungsurkunde von König Heinrich III. in Aachen erstmals urkundlich erwähnt. Ab dem 14. Jh. bekam Stillfried das Marktrecht. Die Hussiteneinfälle in der ersten Hälfte des 15. Jh. und die Fehden um die Mitte des 15. Jh. beendeten die Besiedlung auf der Wallburg. Ab dann wurden nur noch die Bereiche der heutigen Siedlung von Stillfried und Grub genutzt.

DI Dr. Markus Ausserleitner

Rezept: Ribiselkuchen mit Schneehaube

Zutaten für den Teig:

- 250 g Ribisel
- 150 g Staubzucker
- 1 Päckchen Vanillezucker
- Dotter aus 5 Eiern
- 50 g Butter
- 250 g Mehl
- 1/2 Päckchen Backpulver
- 1/16 Liter Milch

Zutaten für die Schneehaube:

- Eiklar aus 5 Eiern
- 50 g Staubzucker

Zubereitung

Backrohr auf 200°C Ober- und Unterhitze vorheizen.

Ribisel waschen und von den Stielen rebeln.

Die Eier trennen. Dotter, Zucker, Butter und Vanillezucker schaumig rühren.

Mehl mit dem Backpulver versieben und unter die Masse heben.

Zum Schluss die Ribisel untermischen.

Ca. 25 Minuten backen.

In der Zwischenzeit das Eiklar zu festem Schnee schlagen.

Nach und nach den Zucker einrieseln lassen.

Auf den gebackenen Ribiselkuchen den Eischnee auftragen und weitere 7 Minuten bei 180°C leicht überbräunen.

Gutes Gelingen!



Brühen und Jauchen

Dünger und Pflanzenstärkungsmittel selbst gemacht

Pflanzenjauchen

Pflanzenjauchen dienen hauptsächlich als gesundheitsstärkende Flüssigdünger.

Herstellung einer Jauche: 1 kg Pflanzen mit 10 Liter Wasser bedecken und ca. 2 Wochen vergären lassen. Die Jauche ist fertig, wenn sich die Pflanzenteile am Boden absetzen. Kann 14-tägig 1:10 mit Wasser verdünnt direkt zu den Pflanzenwurzeln gegossen werden.

Verwendbare Pflanzen

- **Brennnesselblätter:** Jauche als Dünger und zur Förderung der Pflanzengesundheit.
- **Beinwellblätter:** Jauche als Kalidünger.
- **Holunderblätter:** Jauche zur Abwehr von Wühlmäusen.

Pflanzenbrühen

Pflanzenbrühen werden zur Pflanzenstärkung gegen Schädlinge und Pilzkrankungen eingesetzt.

Herstellung der Brühe: 1 kg frische oder 15 dag getrocknete Kräuter zerkleinern, mit 10 l Wasser bedecken und über Nacht stehen lassen. Dann eine halbe Stunde schwach aufkochen lassen und abseihen. Die fertige Brühe wird 1:5 verdünnt zu den Pflanzenwurzeln gegossen oder auf die Blätter gesprüht.

Geeignete Pflanzen

- **Ackerschachtelhalm:** Brühe wirkt vorbeugend gegen Pilzkrankungen.
- **Rainfarn:** die Brühe kann durch den starken Geruch verschiedenste Schädlinge abwehren.

Umfangreiche Informationen rund um das Thema „biologisch gärtnern“ erhalten Sie bei:

www.naturimgarten.at/fachwissen

www.umweltberatung.at/bruehen-und-jauchen

Ulrike Retschitzegger



Bücher übers Weinviertel von Ulrike Retschitzegger

Leerstehende Gebäude als Zeitzeugen im Weinviertel

„Sehr lange Zeit bestand in vielen Dörfern eine Dreifaltigkeit aus Volksschule, Greißler und Wirtshaus. Als Erstes verschwanden meistens die kleinen Schulen aus den Ortschaften, später die Greißler, dann die Wirten ...“ – so beschreibt ein Zeitzeuge die Entwicklung seines Heimatortes im Weinviertel. Betroffen von dieser Entwicklung waren auch Handwerksbetriebe, Kinos, Bahnhöfe und Ziegelwerke. Geblieben sind Erinnerungen der BewohnerInnen sowie leerstehende, verfallene und vergessene Bauwerke, die die beiden Autoren bei ihrer Spurensuche im gesamten Weinviertel fotografiert und mit Interviews dazu dokumentiert haben. Im Vorwort wird betont, dass es nicht vorrangig um Verlust geht,

sondern um Veränderung des Lebens auf dem Land und in den Kleinstädten der Region, aus der durchaus Neues zu erwarten ist. Ein Buch mit Rückblick, das Interesse an Gegenwart und Zukunft anregt.

Autoren:

Karl Zellhofer, pensionierter Schulrat, verbrachte Teile seiner Kindheit und Jugend im Weinviertel. 1974 hat er sich dort dauerhaft niedergelassen und an verschiedenen Schulen im Weinviertel unterrichtet.

Mag. Martin Zellhofer, Studium der Geschichte und Publizistik, ist in der Buchbranche tätig. Nach Jahren in der Großstadt zog er 2012 an den Rand des Weinviertels.



**Verschwundenes Weinviertel
Über Greißler und Wirtshäuser,
Kinos und Schulen, Bahnhöfe
und Ziegelwerke, die es nicht
mehr gibt.**

Karl und Martin Zellhofer
Edition Winkler-Hermaden, 2016
ISBN: 978-3-9503952-2-8

Die Psyche – Teil 5

Zwangsstörung – Zwangshandlungen und -gedanken erschweren das tägliche Leben



Bei Zwangsgedanken oder Grübelzwang treten zwanghafte Ideen oder bildhafte Vorstellungen auf. Nicht selten kommt es dabei zu einer endlosen Überlegung unwägbarer Alternativen, häufig einhergehend mit einer Unfähigkeit, einfache aber notwendige Entscheidungen des täglichen Lebens zu treffen. Grübelzwang kann häufig gemeinsam mit Depressionen auftreten.

Eigenschaften wie Genauigkeit, Ordnung, Sauberkeit, Sicherheit werden in unserer Gesellschaft als überaus positiv empfunden, wenn sie in einem gesunden Rahmen beim Menschen vorhanden sind. Allerdings können alle noch so positiv angesehenen Eigenschaften in Extreme münden, die dann allerdings als ausgeprägt krankhaft gelten und man dann von einer Zwangsstörung oder einer anankastischen Persönlichkeitsstörung ausgehen muss. Doch nun alles der Reihe nach.

Bei einer Zwangsstörung, auch bezeichnet als Zwangsneurose, handelt es sich um – wie der Name schon ausdrückt – zwanghaftes Verhalten, das eine enorme Beeinträchtigung des alltäglichen Lebens verursacht, und die Betroffenen werden in mehr oder weniger starke Leidenszustände versetzt. Im ICD-10-Lexikon (Internationale Klassifikation psychischer Störungen) wird „Zwang“ wie folgt definiert:

„Zwang fasst im Deutschen die beiden Begriffe *obsession* (Zwangsgedan-

ken) und *compulsion* (Zwangshandlungen) zusammen und bezieht sich sowohl auf Zwangsgedanken, Zwangsgedanken, Zwangshandlungen und Zwangsimpulse. Zwang wird als *ich-fremd erlebt und kann nicht willentlich beeinflusst werden, wenngleich Zwänge als unsinnig erlebt werden. Bei Unterdrückung des quälenden Erlebens Auftreten von Angst. Zwang wird wegen des Persistierens bestimmter Denkinhalte als inhaltliche Denkstörung angesehen. Auftreten bei unterschiedlichen nichtpsychotischen und psychotischen Störungen.*“

Die Hauptsymptome sind bei dieser Erkrankung so stark ausgeprägt, dass sie für den Leidenden und sein Umfeld zu einer großen Belastung werden. Die am häufigsten auftretenden Zwangshandlungen sind Kontrollzwang, Waschzwang, Zählzwang, verbaler/nonverbaler Zwang, Ordnungszwang mit Übergenauigkeit und Symmetrie sowie das Horten von Gegenständen. Hier einige praktische Beispiele dazu: Beim Kontrollzwang geht es immer wieder darum, ein absolutes Sicherheitsgefühl zu erlangen. Ein Betroffener

verlässt das Haus und muss ständig zurückkehren, um sich zu vergewissern, ob die Tür abgesperrt ist, das Bügeleisen oder der Herd abgedreht wurde etc.

Dabei kann es dazu kommen, dass eines davon bis hin zu allen aufgezählten Beispielen oder darüber hinaus kontrolliert werden MUSS und dies findet in Extremfällen bis zu fünfzig Mal oder noch häufiger statt, was bei diesem Leiden zusätzlich enormen Zeitverlust und daraus resultierendes ständiges Zuspätkommen zu Terminen die Folge ist. Beim Waschwang geht es darum, alles so sauber zu bekommen bis es nach eigener Ansicht am besten bakterienfrei geworden ist. Das können Gegenstände, der eigene Körper bzw. Körperteile sein. Die Folgen sind stundenlanges Waschen und Reiben bis hin zu aufgescheuerten wunden Händen, Armen etc. und ein enormer Wasser- und Waschmittelverbrauch inklusive hoher Nachzahlungen das Wasser betreffend. Beim Zählzwang, auch bezeichnet als Arithmomania, geht es um einen unwiderstehlichen Zwang alles Mögliche zu zählen, was einem unterkommt (Menschen, Autos, Gebäude, Fenster, Türen, Randsteine, Kacheln, Rillen etc.), wobei sich ansonsten bei einer Verhinderung Angst entwickelt. Beim verbalen/nonverbalen Zwang fühlen sich die Leidenden dazu gezwungen, bestimmte Sätze, Ausdrücke, Gebete aber auch Melodien ständig laut zu wiederholen oder innerlich zu formulieren. Beim Ordnungszwang geht es um übertriebene Genauigkeit in allen Belangen und um symmetrische Anord-

nungen von Gegenständen wie z.B. dass alle Bleistifte immer gespitzt sein müssen und sämtliche Gegenstände auf einem Schreibtisch exakt in Reihen symmetrisch millimetergenau angeordnet sein müssen. Es ließen sich noch zahlreiche Beispiele anführen, wie Zwangshandlungen aussehen können. Bei Zwangsgedanken oder Grübelzwang treten zwanghafte Ideen oder bildhafte Vorstellungen auf. Nicht selten kommt es dabei zu einer endlosen Überlegung unwägbarer Alternativen, häufig einhergehend mit einer Unfähigkeit, einfache aber notwendige Entscheidungen des täglichen Lebens zu treffen. Grübelzwang kann häufig gemeinsam mit Depressionen auftreten.

Zwangsimpulse sind sich zwanghaft aufdrängende innere Antriebe, wonach sinnlose oder als gefährlich empfundene Handlungen durchgeführt werden sollen, wobei es aber in der Regel nie zu deren tatsächlichen Ausführungen kommt. Beispiele dafür sind Mordimpulse, der Drang jemanden verletzen zu wollen oder der Zwangsimpuls in einer schweigenden Gemeinschaft plötzlich laut schreien zu wollen.

Eine schwächere Form von Zwangserkrankung ist die sogenannte anankastische Persönlichkeitsstörung („anankä“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet so viel wie Notwendigkeit, Zwang, Bedrängnis). Diese psychische Störung ist im ICD-10-Lexikon so definiert:

„Eine durch Gefühle von Zweifel, Perfektionismus und übertriebene Gewissenhaftigkeit gekennzeichnete Persönlichkeitsstörung, verbunden

mit ständigem Kontrollieren, Halsstarrigkeit, Vorsicht und Rigidität. Derartige Personen sind oft perfektionistisch und übergenau und haben fortwährend das Bedürfnis alle Einzelheiten wiederholt zu überprüfen. Beharrliche oder unerwünschte Gedanken oder Impulse können bestehen, erreichen aber nicht die Schwere einer Zwangsstörung.“

In etwa die Hälfte aller Betroffenen von Zwangsstörungen leidet unter mehrfachen Zwangshandlungen und -gedanken. Bei der Zwangsstörung handelt es sich übrigens um die vierthäufigste psychiatrische Erkrankung nach der phobischen Störung, der depressiven Störung und dem Substanzmissbrauch. Gewöhnlich beginnt die Erkrankung während der Adoleszenz, eventuell auch schon in der Kindheit. Der Verlauf ist zu 85 % chronisch und die Lebenszeitprävalenz liegt bei etwa 2,5 % der Gesamtbevölkerung. Etwa 60 % der Leidenden werden nie behandelt. Die Behandlungsmöglichkeiten sind Psychotherapie und psychopharmakologische Verschreibungen.

DDr. Anton Wambach

Quellen: Dilling, H. (2002/2009). Anankastische Persönlichkeitsstörung. In: Weltgesundheitsorganisation. Lexikon zur ICD-10 – Klassifikation psychischer Störungen. Bern: Hans Huber Verlag, S. 135 • Dilling, H. (2002/2009). Zwang. In: Weltgesundheitsorganisation. Lexikon zur ICD-10 • Klassifikation psychischer Störungen. Bern: Hans Huber Verlag, S. 204 • Kasper, S. (2003/2009). Zwangsstörung. In: S. Kasper & H.-P. Volz (Hrsg.). Psychiatrie und Psychotherapie compact. Das gesamte Facharztwissen. Stuttgart: Georg Thieme Verlag, S. 159 – 164 • Morschitzky, H. (2000). Zwangsstörung. In: G. Stumm & A. Pritz (Hrsg.). Wörterbuch der Psychotherapie. Wien-New York: Springer, S. 797 – 798

Dialektquiz-Auflösung

1. unempfindlicher Magen, Schmutzfink	4. Schleim	7. Humor
2. Schere	5. Schläge, Prügel	8. Fahrradlenker
3. heftiger Regen	6. Kleiner Schluck	9. Reifen

Durchfallerkrankungen bei Hund und Katze

Durchfall ist eines der häufigsten Symptome, warum Hund und Katze in der Tierarztpraxis vorgestellt werden. Dabei ist zwischen akutem Durchfall (<1 Woche) und chronischem Durchfall (>3 Wochen) zu unterscheiden.

Durchfall kann aufgrund mehrerer pathophysiologischer Ursachen auftreten. Die Aufgabe des Magen-Darmtraktes besteht physiologischerweise darin, Nahrung zu verdauen und zu resorbieren. Wenn es hier zu einer Stö-

pation, Tenesmus oder eine Kotinkontinenz vorliegt.

Wie schon erwähnt, können die Ursachen vielfältig sein. Beim akuten Durchfall, der aggressiv behandelt werden muss, können u.a. folgende Ursachen in Frage kommen:



rung kommt, bleiben Nahrungsbestandteile im Darm zurück, es kommt zur Gärung durch Bakterien und damit zum Durchfall.

Entzündungen im Darm können zu Störungen in der Darmmukosa führen und damit zu Aufnahmestörungen. Es kommt zum Verlust von Elektrolyten und Wasser, wiederum zu Dehydratation und Verschiebungen im Säure-Basen-Haushalt führen kann. Desweiteren können pathogene Keime im Darmtrakt zur Sekretion von Elektrolyten führen, was gleichzeitig einen Wasserverlust zur Folge hat, da Wasser den Elektrolyten passiv folgt.

Wichtig ist beim Durchfall zu unterscheiden, ob es sich tatsächlich um eine Diarrhö (dia = durch, rhein = fluss) handelt oder ob eine Obsti-

- diätetische Ursachen (z.B. verdorbenes oder falsches Futter)
- infektiös, entzündlich (Parasiten, Bakterien, Viren)
- nicht infektiös, entzündlich (akute hämorrhagische Enteritis)
- Obstruktionen (Invagination, Fremdkörper)

Außer diesen gastrointestinalen Ursachen können natürlich auch nicht gastrointestinale Ursachen eine Rolle spielen. Hier sind unter anderem

- metabolische Ursachen (Leber-, Nieren-, Bauchspeicheldrüsen-Erkrankungen)
 - endokrine Ursachen (Diabetes)
 - toxische Ursachen (Schwermetalle, Medikamente...)
 - Hypovolämie (Schock)
 - Neoplasie (Tumoren)
- zu nennen.

Bei der Anamnese (Fallaufnahme) kann schon oft vieles ausgeschlossen werden bzw. kann man bei chronischem Durchfall zwischen Dick- und Dünndarmdurchfall unterscheiden.

Jeder Patient wird natürlich auch klinisch untersucht und dabei Parameter wie die innere Körpertemperatur und die Farbe der Schleimhäute erhoben. Primäre Ursachen können oft schon in der Praxis ausgeschlossen bzw. untersucht werden. So kann z.B. eine parasitäre Untersuchung mittels Flotationsverfahren durchgeführt werden. Handelt es sich um sekundäre Ursachen müssen oft verschiedene Gründe z.B. mittels Blutuntersuchung ausgeschlossen werden. Diese Untersuchungen können zum Teil auch in der Praxis durchgeführt werden, Spezialuntersuchungen müssen jedoch an ein Speziallabor weitergeleitet werden.

Die Therapie richtet sich natürlich nach der Ursache der Durchfallerkrankung. Eine unterstützende und symptomatische Therapie bei akuten Durchfällen ist hierbei sehr wichtig. Bei mildereren Fällen reicht oft eine diätetische Maßnahme (z.B. 12 h fasten, anschließend eine entsprechende, leicht verdauliche Diät). Bei schweren Fällen können intravenöse Infusionen mit intravenösen Antibiotikagaben und Antiemetika angezeigt sein.

Sie sehen also, dass eine Erkrankung wie die Diarrhö durchaus ernst zu nehmen ist und unter Umständen schwerwiegende Folgen haben kann. Deshalb warten Sie bitte nicht zu lange zu und lassen Sie das Problem beim Tierarzt abklären.

Dieser wird mit Ihrer Hilfe die Ursache finden und dann die bestmögliche spezifische Therapie und Diätmaßnahmen veranlassen, damit es Ihrem Tier bald wieder besser geht.

Dr. Andreas Varga



STAR INGER

BIOWEINGUT

Quadengasse 186

www.weingut-staringer.at

0664/4902450

office@weingut-staringer.at

HEURIGER

von 4.8. bis 3.9.2017

Fr., Sa., So. und Ft ab 15.00 geöffnet.

Wir bieten Ihnen ein erlesenes
Bioweinangebot sowie hausgemachte
Speisen.

Auf Ihren Besuch freut sich

das Staringer Team

Hausservice Zens

Roman Zens

Gruber Hauptstraße 29a, 2262 Grub



Haus- und Gartenarbeiten

Beetbetreuung, Heckenschnitte, Rasenpflege, Instandsetzen
und Pflegen von Wegen, Transporte, Grünschnittentsorgung,
Arbeiten im und ums Haus, **Baumrodungen**

0699/19812809



WIT

INSTALLATIONEN GMBH

GAS / WASSER / HEIZUNG / SOLAR / WOHNRAUMLÜFTUNG
WÄRMEPUMPEN / BIOMASSE / WASSERAUFBEREITUNG

Roman Wlaschinsky / 2253 Tallesbrunn 26 / 02283/206 91 / www.wit-installationen.at

Neben Heizung, Installationstechnik, Lüftung und Sanitär sind wir vor allem auf Alternativenenergie wie Solar-, Photovoltaik- und Pelletsanlagen spezialisiert.

Wir bieten fachkundige Beratung und ein auf Sie speziell ausgerichtetes Angebot für kostengünstiges Heizen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Elektro Binder

Bauprovisorium • Hausanschluss • Störungen
Elektroinstallationen • Anlagenüberprüfung

Konzessionierter Meisterbetrieb

**Ziegelofengasse 70
2262 Stillfried -Grub**

**binder.mario@gmx.at
☎ 0664/ 38 031 19**